

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 16. März 1967

Blatt 715

Wer hat Anspruch auf Ausgleichszulagen?
=====

Fürsorgedienststellen der Stadt Wien raten und helfen

16. März (RK) Die Richtsätze der Ausgleichszulagen in der Pensionsversicherung wurden ab 1. Jänner um 8,1 Prozent erhöht. Es muß daher überprüft werden, welche Pensionisten, die bisher noch keine Ausgleichszulagen bezogen haben, auf Grund der erhöhten Richtsätze einen Anspruch auf die Gewährung einer Ausgleichszulage zu ihrer Pension haben. Die Fürsorgedienststellen des Magistrates haben dabei den Pensionsversicherungsanstalten Amtshilfe zu leisten. Die Fürsorgeverwaltung der Stadt Wien wird bemüht sein, die von den Pensionsversicherungsanstalten einlangenden Erhebungsbogen - es handelt sich um rund 50.000 Fälle für ganz Wien - so rasch wie möglich zu bearbeiten. Da die Erhebungen im Interesse der Pensionisten sehr sorgfältig durchgeführt werden müssen, ist damit zu rechnen, daß die Aufarbeitung der Erhebungsbogen einige Monate dauern wird. Die Pensionisten werden um Verständnis und Geduld gebeten.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 20. März bis 2. April

=====

16. März (RK)

Montag, 20. März:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde:
5. Konzert des Ensembles "Musica antiqua", Leitung
Dr. Rene Clemencic; "Sepolcromusik aus Österreich"
(Kaiser Leopold I)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
Das Wiener Bläserquintett (Kont: Bläserquintett;
P.W.Fürst: Concertante Bläsermusik; Schönberg: Bläser-
quintett op.26)
- 19.30 Uhr, Theater an der Wien: Theater an der Wien-Gesellschaft:
"Les frères Jacques" (französische Chansons)

Dienstag, 21. März:

- 19.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
5. Konzert im Internationalen Orchester- und Chorzyklus,
Serie A; J.S.Bach "Johannes-Passion"; Münchener Bach-
Chor und Bach-Orchester, Solisten Waldemar Kmentt, Ernst
G.Schramm, Ursula Buckel, Margarethe Bence, Horst Wilhelm
und Theo Adam, Dirigent Karl Richter
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Öster-
reichs: 5. Konzert im Zyklus IX (Wiederholung des
Abonnementkonzertes der GdM; Ensemble "Musica antiqua",
Leitung Dr. Rene Clemencic ("Sepolcromusik aus Österreich"))
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
G.F.Händel "Israel in Ägypten"; Wiener Symphoniker,
Wiener Singakademie, Heide-Marie Ferch (Sopran),
Annelies Hückl (Sopran), Gertrude Jahn (Alt), Kurt
Equiluz (Tenor), Max Hechenleitner (Bariton), Jörgen
Prosser (Bariton), Dirigent Dr. Hans Gillesberger

Mittwoch, 22. März:

- 19.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
5. Konzert im Internationalen Orchester- und Chorzyklus,
Serie B; J.S.Bach "Hohe Messe"; Münchener Bach-Chor und
Bach-Orchester, Solisten Teresa Stich-Randall, Hertha
Töpfer, John van Kesteren und Franz Crass, Dirigent
Karl Richter

Donnerstag, 23. März:

- 18.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
J.S.Bach "Matthäus-Passion"; Münchener Bach-Chor und
Bach-Orchester, Solisten Waldemar Kmentt, Theo Adam,
Ursula Buckel, Hertha Töpfer, John van Kesteren und
Franz Crass, Dirigent Karl Richter

Dienstag, 28. März:

17.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker:
Festakt anlässlich des 125jährigen Jubiläums; mit-
wirkend Anton Heiller (Orgel), Festrede und Dirigent
Dr. Karl Böhm (F. Schmidt: Orgelpräludium D-dur;
Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3)

Mittwoch, 29. März:

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Olegna Fushi
(Mozart, Schumann, Brahms, Chopin, Prokofieff)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
5. Konzert im Zyklus VII; Ensemble "Concentus Musicus"
(J.S. Bach: 1. Brandenburgisches Konzert F-dur;
6. Brandenburgisches Konzert B-dur; 2. Suite h-moll)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Konzertvereinigung blinder
Künstler: Solistenkonzert

20.00 Uhr, Kulturrenzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales
Kulturzentrum: "Das Violinkonzert von Vivaldi bis
Bartók" (Schallplattenkonzert)

Donnerstag, 30. März:

18.30 Uhr, Musikakademie, 1, Seilerstätte, Festsaal: Wiener Akademie
für Musik u.d.K.: Violoncelloabend der Klasse Tobias
Kühne

19.00 Uhr, Franz Domes-Heim, Wien 4: Konservatorium der Stadt Wien:
Konzert der Musikschulen Budapest (internationale
Austauschkonzerte 1966/67)

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Kulturkreis: Licht-
bildervortrag Prof. Otto Strasser "Ein Leben mit den
Wiener Philharmonikern"

Freitag, 31. März:

19.00 Uhr, Musikakademie, 1, Seilerstätte, Festsaal: Wiener
Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend der Klasse
Luise Walker-Hejsek (Milan, Bach, Siegl, Sprongl,
Tedesco)

19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt
Wien: Konzert des Konservatoriums Budapest (inter-
nationale Austauschkonzerte 1966/67)

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Joseph Plon:
(Ravel: "Le Tombeau de Couperin"; Chopin: Nocturne
c-moll op. 48/1 und Polonaise-Fantasie As-dur op. 61;
Moussorgsky: "Bilder einer Ausstellung")

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
5. Konzert im Zyklus III; Violinabend Leonid Kogan, am
Flügel Naum Walter (Vivaldi: Sonate A-dur; Schubert:
Sonate A-dur; J.S. Bach: Chaconne; C. Franck: Sonate A-dur;
Prokofieff: Fünf Melodien op. 35a; Paganini: Campanella)

16. März 1967

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 718

- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal: Wiener Beethoven-Gesellschaft: Beethoven-Kammermusikabend; Thomas Pernes und Heinz Medjimorec, Klavier - Paul Roczek und Peter Katt, Violine - Jürgen Geise, Bratsche - Wilfried Tachezi, Cello (Klaversonate g-moll op.49/1; Klavierquartett Es-dur op.16; Streichquartett C-dur op.59/3)
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Pavel Eckstein "Klaviermusik aus der Tschechoslowakei"; mitwirkend Zdenek Hnat, Klavier
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 1. Konzert im Zyklus VI "Musica nova"; Orchester von Radio Wien, Gesangssolistin wird bekanntgegeben, Dirigent Ralf Weikert (Ronnefeld: Suite aus der Oper "Die Ameise"; W.Zillig: Fünf Lieder nach Gedichten von Georg Trakl; Wellesz: 6. Symphonie)

Samstag, 1. April:

- 15.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Nicolai-Konzert, Dirigent D. Karl Böhm (Beethoven: 6. Symphonie F-dur op.68 "Pastorale" und 3. Symphonie Es-dur op.55 "Eroica")
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Volksbildungskreis: 6. Abonnementkonzert "Musik der Meister"; Wiener Symphoniker, Martha Mödl (Sopran), Dirigent Kurt Wöss (R. Wagner "Isoldes Liebestod" und "Wesendonck-Lieder"; Brahms: 4. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Ensemble "Capella Academica": Barockmusik; mitwirkend Clyn Barrus (Violine), Leitung Eduard Melkus
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 2. Konzert im Zyklus VI "Musica nova"; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Hans Bohnenstingl (Klavier), Dirigent Kurt Richter (Jürg Baur: "Piccolo mondo" - Musik zu einem imaginären Ballett; Hermann Reutter: Capriccio, Aria und Finale für Klavier und Orchester; Richard Rodney Bennett: Symphonie)

Sonntag, 2. April:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des Nicolai-Konzertes, Dirigent Dr. Karl Böhm (Beethoven)
- 16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 12. Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkend Otto Zykan (Klavier), Dirigent Takashi Asahina (Schubert: 8. Symphonie h-moll "Unvollendete"; Ravel: Klavierkonzert G-dur; Schumann: 3. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Magdalena Ernst (Werke von J.S.Bach)

./.

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Stimmen der Welt (4. Konzert im Jazz-Zyklus der Musikalischen Jugend): "Swing aus USA" - Jazz from a Swinging Era
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 3. Konzert im Zyklus VI "Musica nova"; Wiener Symphoniker, Frieda Valenzi (Klavier), Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent Bruno Maderna (Webern: Sechs Stücke für großes Orchester op.6; E.Urbanner: Konzert für Klavier und Orchester; K.A.Hartmann: Concerto funebre für Violine und Orchester; A.Schönberg: Variationen für Orchester op.31)
- 20.00 Uhr; Palais Schwarzenberg: Ensemble "Musica da camera": "Barocke Kammermusik auf barocken Instrumenten" (Scarlatti: Sinfonia di concerto grosso, Kantaten, Werke für Cembalo)

- - -

Blindengarten zu Ostern wieder geöffnet

=====

16. März (RK) Der Wiener Blindengarten im Wertheimsteinpark in Döbling ist ab Karfreitag, den 24. März, wieder allgemein zugänglich. Er bleibt täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Seine Besucher werden auch heuer jene Hauptanziehungspunkte vollständig vorfinden, die diese bemerkenswerte Wiener Gartenanlage auszeichnen, wie etwa den "Akustikbrunnen" oder die Esselfamilie, die besonders unter den Wiener Kindern viele Freunde hat.

- - -

Lehrkräfte des Konservatoriums der Stadt Wien nach Tokio
=====

16. März (RK) Das japanische Kunitachi Music College richtete die Einladung an die Direktion des Konservatoriums der Stadt Wien, zehn Lehrkräfte zur Abhaltung eines Sommerkurses für Studierende der Ausbildungsstufe beziehungsweise junge Lehrkräfte an das Institut nach Tokio zu entsenden. Der Kurs soll von Mitte August bis Mitte September abgehalten werden und Gesang sowie Instrumentalfächer umfassen. Das Vorhaben wird mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien durchgeführt. Die Einladung kann als Ergebnis des erfolgreichen Studiums zahlreicher japanischer Musikstudenten am Konservatorium der Stadt Wien bewertet werden. Zur Vorbereitung dieses umfassenden Kurses hat sich der Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien, Professor Erwin Weiss, dieser Tage nach Tokio begeben.

- - -

90. Geburtstag von Rudolf Eichthal
=====

16. März (RK) Am 18. März feiert der Schriftsteller Rudolf Eichthal seinen 90. Geburtstag.

Er wurde in Mährisch-Trübau geboren und besuchte die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt sowie die Generalstabsakademie. In den letzten Jahren des ersten Weltkriegs avancierte er zum Oberst und war als Stabschef von Brigaden und Divisionen fast an allen Fronten eingesetzt. 1918 ging er in Pension und lebt seither als freier Schriftsteller. Der Stoff seiner Romane und Erzählungen ist fast ausschließlich der Geschichte des alten österreichischen Heeres entnommen. Am bekanntesten ist Eichthal durch eine Romantetralogie geworden, die den Weg eines jungen Offiziers schildert, der es schließlich bis zum Feldmarschalleutnant bringt. Eichthals Erzählungen sind in vielen Bänden gesammelt. Seine Bücher haben hohe Auflagen erreicht.

- - -

Freie Einbahn auf der Wientalstraße

=====

Minister, Bürgermeister und Stadtrat räumten die Sperren weg

16. März (RK) Mit dem heutigen Tag ist das letzte Stück der Wiener Westeinfahrt dem Verkehr übergeben. Bautenminister Dr. Vinzenz Kotzina, Bürgermeister Bruno Marek und Baustadtrat Kurt Heller trafen sich, unterstützt von Gemeindefunktionären und Beamten des Ministeriums und des Stadtbauamtes, unweit der St. Veit-Brücke, um die Straßensperren wegzuräumen und damit den neuen Teil der linksufrigen Wientalbegleitstraße seiner Bestimmung zu übergeben. Hierauf setzte sich der Wagenkonvoi in Bewegung und fuhr die neue Strecke ab. Beim Auhof wurde umgekehrt und damit war die kurze Zeremonie beendet.

Für die Autofahrer aber fängt ein ganz neues "Fahrgefühl" an. Man kann nun von der Kennedy-Brücke stadtauswärts auf der Einbahn am linken Wien-Ufer direkt bis zum Nikolaiberg fahren, wo eine Spannbetonbrücke den Verkehr auf das rechte Ufer der Wien überleitet. Hier geht es dreibahnig weiter bis zur Autobahnauffahrt beim Auhof.

Wer vom Westen her nach Wien hereinfährt, verläßt beim Auhof die Autobahn und kann ebenfalls ständig ohne Gegenverkehr bis Schönbrunn fahren.

- - -

"Was geschieht mit unseren Steuergeldern?"
=====

16. März (RK) Kommenden Montag, den 20. März, um 19.30 Uhr, spricht der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik in der Volkshochschule Margareten, 5, Stöbergasse 11, über das Thema "Was geschieht mit unseren Steuergeldern?"

- - -

Dr. Günther Busch spricht über Max Beckmann
=====

16. März (RK) Der Direktor der Kunsthalle Bremen, Dr. Günter Busch, spricht morgen, Freitag, den 17. März, um 19 Uhr, in der Kleinen Galerie, 8, Neudeggergasse 8, über den Maler und Graphiker Max Beckmann. Bekanntlich stellte die Kunsthalle Bremen den graphischen Teil der Max Beckmann-Ausstellung zur Verfügung, die nächste Woche am 22. März, in der Wiener Secession eröffnet wird.

- - -

Auch alte Sensationsfälle interessieren
=====

16. März (RK) Die seit dem 6. Februar im Wiener Rathaus gezeigte Kleinausstellung "Sensationsfälle aus dem alten Wien" wird wegen des großen Publikumsinteresses bis zum 30. März verlängert. Die Ausstellung kann montags bis freitags von 9 bis 16.30 Uhr im Ausstellungsgang der Stadtbibliothek, 4. Stiege, 1. Stock, Tür 334, besichtigt werden.

- - -

Bundespräsident Jonas wird Ehrenmitglied des Städtebundes
=====

16. März (RK) Gestern nachmittag fand in Wien unter dem Vorsitz des Grazer Bürgermeisters Dipl. Ing. Scherbaum, eine Sitzung des Hauptausschusses des Österreichischen Städtebundes statt. Generalsekretär Schweda berichtete über den geplanten Ablauf und die Referate des 21. Österreichischen Städtetages, der am 1. und 2. Juni in Wels stattfinden wird und in dessen Rahmen Bundespräsident Jonas die Ehrenmitgliedschaft zum Österreichischen Städtebund verliehen werden wird. Diese Ehrung wurde bisher nur drei Persönlichkeiten zuteil, nämlich Bundespräsident Körner sowie dem ehemaligen Bürgermeister von Linz und Graz, Dr. Koref und Dr. Speck.

Stadtrat Bock befaßte sich in seinem Referat mit Personalproblemen, wobei er vor allem auf die Ergebnisse der am 6. und 7. März stattgefundenen Beratungen der 3. Dienstrechtsequete der vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes Bezug nahm. Ein weiterer Teil seines Referates befaßte sich mit der Möglichkeit der Einrechnung gewisser Zulagen in die Pensionsbemessung, wobei die Vertreter des Hauptausschusses den von einem Unterausschuß des Personalausschusses ausgearbeiteten Verhandlungsrichtlinien für die Anrechenbarkeit dieser Zulagen ihre Zustimmung erteilten.

In einem weiteren Referat berichtete Senatsrat Dr. Rosenfeld über die beabsichtigte Reform der Nationalratswahlordnung 1962, wobei er die wesentlichsten Probleme für die Gemeinden aufzeigte.

- - -

Neues Chemielabor in der Zentralberufsschule Hütteldorfer Straße
=====

16. März (RK) Keinesfalls wie in einer "Hexenküche", sondern eher wie in einer "original amerikanischen Küche" sieht es in dem neuen Chemielabor der 2. Zentralberufsschule in der Hütteldorfer Straße aus, das heute von Kulturstadtrat Gertrude Sandner seiner Bestimmung übergeben wurde. Es brodelt und kocht und zischt hier zwar ebenso wie in einer Hexenküche, aber eine klimatisierte Be- und Entlüftungsanlage sorgt dafür, daß die mit den chemischen Arbeiten zwangsläufig verbundenen Gerüche auf ein Minimum reduziert werden.

Bei der Eröffnungsfeier, an der Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, Bezirksvorsteher Leo Mistingner, mehrere Mitglieder des Gemeinderates sowie Vertreter der Schulverwaltung, der Kammern und Innungen teilnahmen und Landeseschulinspektor Dipl.-Ing. Josef Voyta die Begrüßungsworte sprach, wies Stadtrat Gertrude Sandner darauf hin, daß das alte - ebenso wie die ganze Schule - vor mehr als 40 Jahren erbaute Laboratorium von der Stadtverwaltung mit einem Kostenaufwand von 1,250.000 Schilling gänzlich umgebaut und mit den modernsten Einrichtungen versehen wurde. Gerade in unserem Zeitalter, in dem Chemie und Physik eine so überragende Rolle spielen und neue Erkenntnisse unser Leben ständig beeinflussen, kommt der technischen Ausbildung unserer Jugend immer größere Bedeutung zu. Die Gemeinde Wien trägt unter großem finanziellem Aufwand entscheidend dazu bei, der heranwachsenden jungen Generation auf ihrem Bildungsweg die besten Möglichkeiten und Chancen zu eröffnen. Vor allem die seit 1945 neuerrichteten oder modernisierten Schulen sind ein überragender Beweis dafür, daß die Bildung in unserer Stadt stets Vorrang hat. Daran können auch in der letzten Zeit erschienene Zeitungsberichte über die Auflösung von Schulen nichts ändern.

Rund 250 Lehrlinge aus 15 verschiedenen Berufssparten, unter ihnen vor allem Chemielaboranten, Chemischputzer, Färber, Wäscher, Drogisten, Werkstoffprüfer usw., erhalten in diesem Schuljahr Unterricht im neuen Chemielabor. Nicht nur Lehrlinge aus Wien, sondern auch aus Niederösterreich besuchen die 2. Zentralberufsschule

Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer betonte gleichfalls, daß die Stadt Wien stets bemüht ist, vor allem die Berufsschulen zeitgemäß auszustatten. In dem neuen Laboratorium wurde der Gedanke verwirklicht, daß nicht nur der Lehrer chemische Versuche unternimmt, sondern jeder einzelne Schüler dazu die Möglichkeit hat. Dabei zitierte der Stadtschulratspräsident den Ausspruch eines seiner Chemielehrer, der einmal gesagt hatte, eine Chemie-stunde ohne Versuche sei wie ein "erzähltes Mittagessen".

Das neue große Chemielaboratorium besteht vor allem aus dem großen Laborraum mit 20 Schüler-Arbeitsplätzen, einem Vortragssaal für 40 Schüler mit Experimentiertisch und Projektionsanlage sowie aus mehreren Nebenräumen. Alle Arbeitsplätze im Laborraum sind mit Anschlüssen für Gas, Wasser, Strom, Preßluft usw. ausgerüstet, so daß alle Grundelemente für die Abwicklung der Versuche vorhanden sind. Mit Stolz führten die Schüler den Eröffnungsgästen die verschiedenartigsten Experimente vor. Außer der bereits erwähnten Entlüftungsanlage sind hier auch fünf Rauchabzüge eingebaut, eine Löschbrause für den Ernstfall steht bereit. Die übrigen Räume sind eine Schüलगarderobe, ein Chemikalien-Vorratsraum, ein Lehrer- und Laborantenzimmer, in dem die doppelt verschlossenen "Giftschrank" stehen, und ein Waagzimmer mit vier analytischen Chemikalienwaagen, die auf schwingungsfreien Tischen montiert sind.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

16. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 S, Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptel-
salat 2 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 6 S, Birnen 5 S, Orangen 3.50 bis 6.50 S
je Kilogramm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 16. März
=====

16. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren
Inland 157, Bulgarien 50, Gesamtauftrieb 207, verkauft wurde alles.
Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise. Bulgarische Schweine
notierten 14.50 S.

Beim Schweinehauptmarkt vom 14. März beträgt der Preis
für jugoslawische Schweine 15.56 S, nicht wie irrtümlich angegeben
16.56 S.

- - -

Rinder- und Pferdenachmarkt vom 16. März
=====

16. März (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Empfang für internationales Symposium
=====

16. März (RK) In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte heute abend Stadtrat Rudolf Sigmund im Beisein von Stadtrat Dr. Pius Prutscher die Teilnehmer an dem internationalen Symposium über "Erdfigur und Refraktion" in den Wappensälen des Wiener Rathauses. Unter diesem Titel verbergen sich Wissenschaftler aus aller Welt, die sich mit den **Problemen** der Erdmessung beschäftigen. An der Veranstaltung, die in der Technischen Hochschule abgehalten wird, nehmen Vertreter von 20 Ländern teil.

- - -

Antrittsbesuch des türkischen Botschafters
=====

Heute nachmittag stattete der neue türkische Botschafter in Wien, Hasan Istinyeli, Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -